

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nehmung lagen. Einmal ergab sich die Möglichkeit eines umfangreichen Zusammenarbeitens von öffentlichem und privatem Kapital, sodann aber auch des Zusammenwirkens von wirtschaftlichen Interessenten und Beamten bei Erfüllung wirtschaftlicher Aufgaben von allgemeiner Bedeutung¹⁾. In einzelnen Fällen beschränkte man sich nicht darauf, die Unternehmerkreise an der öffentlichen Verwaltung ihres Wirtschaftszweiges zu beteiligen, sondern zog auch weitere Interessentengruppen, Arbeiter, Händler und Verbraucher hinzu. Dabei machten alle am Kriege beteiligten Länder die Erfahrung, daß sich auf dem Wege der Organisation der wirtschaftliche Erzeugungs- und Verteilungsprozeß in bisher kaum für möglich gehaltener Weise zielbewußt lenken läßt, und daß umfassende wirtschaftliche Aufgaben bei straffer Konzentration auf bestimmte Zwecke in ungeahnt kurzer Zeit bewältigt werden können. Die Folge war vielfach eine weitgehende Überschätzung dessen, was durch Organisation erreicht werden kann, besonders da man häufig die Ausnahmeverhältnisse der Kriegswirtschaft nicht in Anschlag brachte und die Schattenseiten der Organisation und Überorganisation erst als bitterer Nachgeschmack nach dem Kriege in vollem Umfange zutage traten. Durch die Verlegung des Schwergewichtes in Fragen der Betriebsführung und durch die Forderung, die Unternehmerfunktionen nicht nur auf eine Vielheit von Personen, sondern auch von wirtschaftlichen Interessentengruppen gemäß ihrer besonderen Stellung im Wirtschaftsprozeß zu verteilen, entsteht die Notwendigkeit der Schaffung einer Reihe von Organen aus den zur Kontrolle berufenen Personenkreisen. Die Kontrolle der Industrie wird damit in erster Linie zum Organisationsproblem.

III. Die Kontrolle der Industrie als wirtschaftliches Organisationsproblem.

Als solches ist das Problem keineswegs eindeutig, sondern enthält eine Reihe von Teilfragen, die einer besonderen Lösung bedürfen. Unter diesen sind vor allem folgende Fragen hervorzuheben: 1. die Frage, wie der sachliche Inhalt der Kontrolle, diese nicht lediglich als Aufsichtsfunktion, sondern als Inbegriff der zur Führung einer Industrie erforderlichen disponierenden und organisatorischen Maßnahmen verstanden, zu verteilen ist; 2. die

¹⁾ Über die Organisationsformen der deutschen Kriegswirtschaft vgl. A. Dix, Wirtschaftskrieg und Kriegswirtschaft. 1920, S. 310f., über die Organisation der englischen Kriegswirtschaft vgl. Teil II, Kap. 6 dieser Arbeit.